

Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor(en): **Guggisberg, P. / Dürrenmatt, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1938)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FINANZ-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1938

Direktor: Regierungsrat Dr. P. Guggisberg.
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. H. Dürrenmatt.

A. Allgemeines.

I.

Die **Staatsrechnung** für das Jahr 1938 weist in der Betriebsrechnung einen Ausgabenüberschuss von Fr. 4,301,927.20 auf. Gegenüber der Rechnung des Vorjahres bedeutet das eine Verbesserung um Franken 3,580,636.56. Im Vergleich zum Voranschlag 1938 zeigt die Rechnung eine Besserstellung von Franken 2,036,284.80. Über den Vergleich mit dem Voranschlag gibt der Bericht der Kantonsbuchhalterei Auskunft. — Die Staatsrechnung für das Jahr 1938 ist formell durchwegs nach den Grundsätzen des neuen Gesetzes über die Finanzverwaltung aufgestellt.

Das **Staatsvermögen** hat sich um Fr. 4,301,927.20 vermindert und beträgt auf Ende Dezember 1938 Fr. 27,174,999.84. Die Hauptursache des Rückgangs ist im Defizit der Betriebsrechnung zu suchen.

II.

Als wichtige **gesetzgeberische Erlasse** sind zu erwähnen:

1. Das Gesetz über die Finanzverwaltung vom 3. Juli 1938, das der Regierungsrat auf den 1. April 1939 in Kraft setzte. Bisher galt immer noch das Gesetz vom 21. Juli 1872 mit den durch die Gesetze vom 2. Mai 1880 und 11. Mai 1930 eingeführten Abänderungen. Im Laufe von fast sieben Jahrzehnten

hatten sich im Staatsvermögen naturgemäss starke Wandlungen vollzogen. Die Erkenntnis, dass eine den neuen Verhältnissen entsprechende Aufstellung der Staatsrechnung einer neuen gesetzlichen Grundlage bedürfe, führte zur Revision. Das neue Gesetz gliedert sich in Vorschriften über das Staatsvermögen, die Betriebsrechnung, Kasseführung, Rechnungswesen und Aufsicht, Voranschlag und Staatsrechnung. Neu erscheint im Gesetz als Vermögensbestandteil das zweckgebundene Staatsvermögen (Art. 14), das bisher unter den Spezialfonds aufgeführt war. Die bisher zulässigen Vorschüsse aus dem Betriebsvermögen an die laufende Verwaltung sind unter der Herrschaft des neuen Rechts ausgeschlossen (§ 23 des Gesetzes von 1872, Art. 12 des Gesetzes von 1938). Der Voranschlag ist nach dem Grundsatz des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erstellen (Art. 27). Die Möglichkeit, Nachkredite zu bewilligen, ist stark beschränkt (Art. 29). Über alle Kassestellen des Staates führt das kantonale Finanzinspektorat die Aufsicht (Art. 24).

2. Das Gesetz über das Salzregal vom 3. Juli 1938, das am 3. März 1939 in Kraft trat. Die Bestimmungen über das Salzregal beruhten bisher auf den Gesetzen von 1798 und 1804. Neue Vorschriften waren nötig, um der Entwicklung des Salzhandels Rechnung zu tragen. Während nach dem alten Recht alle zehn Jahre

ein Volksbeschluss über die Festsetzung des Salzpreises zu fassen war, ist dies jetzt nur noch nötig, wenn der Salzpreis auf mehr als 25 Rappen für das Kilogramm festgesetzt werden soll (Art. 2). Der in frühern Gesetzen über den Salzpreis eingeführte, im zweiten Wiederherstellungsgesetz herabgesetzte Beitrag an die Altersfürsorge wurde wieder erhöht (Art. 3). Schliesslich baute das Gesetz die Strafbestimmungen über Verletzungen des Regals aus und ermächtigte den Regierungsrat, für Widerhandlungen gegen die Betriebsvorschriften Bussen auszusprechen (Art. 5 und 6).

III.

Über die Tätigkeit der **Bernischen Kreditkasse** geben Jahresbericht und Jahresrechnung vom 11. Februar 1939 Aufschluss. Der Regierungsrat genehmigte die Rechnung am 21. März, der Grosse Rat am 8. Mai 1939. Die Zahl der Darlehensgesuche und die Höhe der nachgesuchten Beträge nahmen im Berichtsjahr

gegenüber dem Vorjahr weiter ab. Auf die neun Gesuche um neue Darlehen und ein Gesuch um Darlehens-erhöhung im Betrag von zusammen Fr. 334,000 bewilligte die Kasse Darlehen im Betrag von zusammen Fr. 192,000. Seit ihrem Bestehen gingen der Kasse 140 Darlehensgesuche mit einer Summe von Fr. 12,285,331.60 zu, wovon sie 126 Gesuche mit einer Summe von Fr. 7,280,910 bewilligte. Die Gemeinden leisteten im Berichtsjahr für Fr. 265,976 Amortisationen, wozu noch die Rückzahlung eines Darlehens im Betrag von Fr. 9000 kommt. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Kasse zeigt einen Betriebsüberschuss von Fr. 28,207.35, der in die gesetzliche Reserve floss, womit sich diese auf Fr. 125,532.18 erhöht.

Die Beanspruchung des *Gemeindeunterstützungsfonds* ist grösser geworden. Die Ausrichtungen belaufen sich auf Fr. 415,305, wovon Fr. 298,975 an 47 jurassische Gemeinden (ohne Biel) gingen, Fr. 115,950 an 24 Gemeinden des alten Kantonsteils.

B. Verwaltung.

I. Direktionsbureau.

Der Personalbestand erfuhr eine vorübergehende Verminderung, indem der gegen Ende 1937 aushilfsweise beigezogene Sekretär der Rekurskommission auf diese zurückversetzt wurde.

Die Geschäftskontrollen weisen für das Jahr 1938 folgende Zahlen auf (Vorjahr in Klammern):

Nachlassgesuche in Steuersachen 8238 (11,142);
Eliminationsverfügungen in Steuersachen 2006 (2627);
Domänengeschäfte, Salzhandel und Mitberichte 2390

(2366); Entscheide über amtliche Inventaraufnahmen 1308 (1296), wobei in 22 (26) Fällen ein Inventar angeordnet wurde, während in den übrigen Fällen darauf verzichtet werden konnte.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden durch die Direktion kontrolliert und vom Direktor, dem Sekretär und dem Finanzinspektor unterzeichnet 10,409 (11,002).

II. Kantonsbuchhalterei.

Personelles.

Veränderungen im Personalbestand der Kantonsbuchhalterei und der Amtsschaffnereien sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Visa und Rechnungsführung.

Die Anzahl der geprüften und visierten Einzel- und Kollektivanweisungen der Direktionen betrug 61,608 (63,685). Auf die Betriebsrechnung entfallen 37,578 (38,800) Anweisungen und 24,030 (24,885) auf die Vermögensrechnung. Die Bezugsanweisungen erreichten

im Total eine Summe von Fr. 499,029,313.71 (Fr. 551,082,739.69) und die Zahlungsanweisungen eine solche von Fr. 486,379,643.09 (Fr. 563,768,817.—). Zum Vollzug durch die Amtsschaffnereien wurden aufgegeben Bezugsanweisungen im Betrage von Fr. 70,791,819.40 (Fr. 63,088,894.60) und Zahlungsanweisungen von Fr. 58,142,148.78 (Fr. 75,774,971.91). Für gegenseitige Buchungen und Abrechnungen mit Dritten ohne Geldbewegung ergeben die dafür ausgestellten Anweisungen einen Gesamtbetrag von Fr. 428,237,494.31 (Franken 487,993,845.09). Wesentliche Beanstandungen des Visums und der Rechnungsführung und -legung bei der Zentralverwaltung und den Spezialverwaltungen sind nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Kassen.

Die Abwicklung über die den Amtsschaffnereien zum Vollzug aufgegebenen Bezugs- und Zahlungsanweisungen gestaltete sich wie folgt:

Bezugsanweisungen (Aktivausstände).

Ausstände vom Vorjahr	Fr. 10,214,268.91
Neue Bezugsanweisungen in 1938	» 70,791,819.40
Zusammen zu liquidieren	<u>Fr. 81,006,088.31</u>
Einnahmen in 1938.	Fr. 58,591,015.70
Ausstand am Ende des Jahres . .	» 22,415,072.61
Zusammen, wie oben	<u>Fr. 81,006,088.31</u>

Zahlungsanweisungen (Passivausstände).

Unvollzogene auf Ende 1937 . . .	Fr. 1,856,834.17
Neue Zahlungsanweisungen in 1938	» 58,142,148.78
Zusammen zu liquidieren	<u>Fr. 59,998,982.95</u>
Auszahlungen in 1938.	Fr. 58,202,516.47
Unvollzogene auf Ende des Jahres	» 1,796,466.48
Zusammen, wie oben	<u>Fr. 59,998,982.95</u>

Die beträchtliche Zunahme der Aktivausstände von Fr. 12,200,803.70 im Vergleich zum Vorjahr hat ihre Ursache im Bezug der eidgenössischen Krisenabgabe III. Periode.

Auf Ende des Jahres erreichten die Ausstände der direkten Steuern die Summe von Fr. 11,288,686.37, wovon Fr. 6,087,854.07 auf die Amtsschaffnereien und Fr. 5,200,832.30 auf die Gemeinde Bern entfallen. Gegenüber dem Vorjahr ist wiederum ein Rückgang von Fr. 116,584.30 bei den Amtsschaffnereien und von Fr. 1,649,169.60 bei der Gemeinde Bern, oder zusammen von Fr. 1,765,753.90 zu verzeichnen.

Durch die Kantonalbank und ihre Zweiganstalten sind für Rechnung der Staatskasse Zahlungen ausgeführt worden im Gesamtbetrag von Fr. 30,654,619.25, durch das Postcheckamt von Fr. 49,904,662.20.

Bilanz des Staatsvermögens.

Wegleitend für die Neueinteilung der Vermögensgruppen und Schulden der Bilanz auf Ende 1938 und für deren Gliederung nach den einzelnen Vermögensbestandteilen war das Gesetz über die Finanzverwaltung vom 3. Juli 1938. Auch die Darstellung der Eingangsbilanz auf 1. Januar 1938 musste zwangsläufig nach den gleichen Regeln erfolgen:

Im Bestande des Staatsvermögens sind folgende Veränderungen eingetreten:

Soll (Vermehrungen).**A. Aktivvermögen.****I. Kapitalvermögen.**

<i>Forsten</i> , Ankäufe und Schätzungserhöhungen	Fr. 12,790.—
Übertrag	Fr. 12,790.—

Übertrag	Fr. 12,790.—
<i>Domänen</i> , Ankäufe und Schätzungserhöhungen	» 985,877.15
<i>Domänenkasse</i> , neue Guthaben von Wald- und Domänenverkäufen	» 78,719.50
<i>Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft</i>	» —.—
<i>Hypothekarkasse</i> , Dotationskapital	» —.—
<i>Kantonalbank</i> , Dotationskapital	» —.—
<i>Eisenbahnanlagen</i> :	
a) <i>Wertschriften</i> , Zuwachs und Kursgewinne	» 63,900.—
b) <i>Vorschüsse</i> , neue Forderungen	» 2,025,316.40
c) <i>Kantonalbank, Spezialkonto für übernommene Wertpapiere</i> , Rückzahlung	» 1,000.—
d) <i>Eisenbahn-Amortisationsfonds</i> , Abschreibungen	» 444,400.—
<i>Beteiligungen und Wertschriften</i> , Zuwachs und Kursgewinne	» 361,205.—

II. Betriebsvermögen.

<i>Kassen</i> , Einnahmen	» 58,591,015.70
<i>Aktivausstände</i> , neue Bezugsanweisungen	» 70,791,819.40
<i>Passivausstände</i> , Abzahlungen	» 58,202,516.47
<i>Konto-Korrente</i> , neue Forderungen und Rückzahlungen von Schulden	» 283,386,868.47
<i>Mobilien-Inventar</i> , Vermehrungen	» 66,769.57

III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.

Fonds Nr. 1 —	» —.—
-------------------------	-------

B. Verbindlichkeiten.

Anleihen, Rückzahlungen	» 17,337,500.—
Vorübergehende Geldaufnahmen, Rückzahlungen	» 6,500,000.—
Summe der Vermehrungen	<u>Fr. 498,849,697.66</u>

Haben (Verminderungen).**A. Aktivvermögen.****I. Kapitalvermögen.**

<i>Forsten</i> , Verkäufe und Schätzungsreduktionen	Fr. 29,090.—
<i>Domänen</i> , Verkäufe und Schätzungsreduktionen	» 83,007.15
<i>Domänenkasse</i> , neue Schulden von Wald- und Domänenankäufen	» 95,115.35
<i>Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft</i>	» —.—
<i>Hypothekarkasse</i> , Dotationskapital	» —.—
<i>Kantonalbank</i> , Dotationskapital	» —.—
<i>Eisenbahnanlagen</i> :	
a) <i>Wertschriften</i> , Rückzahlungen und Abschreibungen	» 501,942.45
b) <i>Vorschüsse</i> , Rückzahlungen und Abschreibungen	» 214,587.61
Übertrag	Fr. 923,742.56

	Übertrag	Fr.	923,742.56
c)	Kantonalbank, Spezialkonto für übernommene Wertschriften	»	—.—
d)	Eisenbahn-Amortisationsfonds Einlagen	»	2,155,114.09
	Beteiligungen und Wertschriften, Rückzahlungen	»	1,448,157.45
II. Betriebsvermögen.			
	Kassen, Ausgaben	»	58,202,516.47
	Aktivausstände, Eingänge	»	58,591,015.70
	Passivausstände, neue Zahlungsanweisungen	»	58,142,148.78
	Konto-Korrente, neue Depots und Vorschussrückzahlungen	»	284,594,448.25
	Mobilien-Inventar, Verminderungen	»	99,481.56
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.			
	Fonds Nr. 1 —	»	—.—

B. Verbindlichkeiten.

	Anleihen, Neuaufnahmen	»	34,000,000.—
	Vorübergehende Geldaufnahmen, Neuaufnahme	»	5,000,000.—
	<u>Summe der Verminderungen</u>	Fr.	503,151,624.86
	Reine Verminderung	Fr.	4,301,927.20
	Reinvermögen am Anfang des Jahres	»	31,476,927.04
	Reinvermögen am Ende des Jahres	Fr.	27,174,999.84

das wie folgt ausgewiesen wird:

Aktiven.

	Forsten	Fr.	26,349,395.—
	Domänen	»	83,144,127.—
	Domänenkasse	»	1,046,929.40
	Hypothekarkasse	»	30,000,000.—
	Kantonalbank	»	40,000,000.—
	Eisenbahnanlagen:		
	a) Wertschriften	»	100,840,626.85
	b) Vorschüsse	»	30,609,084.25
	Beteiligungen und Wertschriften	»	55,481,102.55
	Kassen	»	923,426.19
	Aktivausstände	»	22,415,072.61
	Konto-Korrente	»	55,062,728.60
	Mobilieninventar	»	11,412,311.10
	<u>Summe der Aktiven</u>	Fr.	457,284,803.55

Passiven.

	Domänenkasse	Fr.	6,865,197.25
	Eisenbahnanlagen:		
	Kantonalbank, Spezialkonto für übernommene Wertpapiere	»	36,277,663.70
	Eisenbahn-Amortisationsfonds	»	28,836,287.78
	Kassen	»	294,313.92
	Passivausstände	»	1,796,466.48
	Konto-Korrente	»	56,202,874.58
	Anleihen	»	294,837,000.—
	Vorübergehende Geldaufnahmen	»	5,000,000.—
	<u>Summe der Passiven</u>	Fr.	430,109,803.71
	Reinvermögen, wie hievori	Fr.	27,174,999.84

Die Aktiven haben gegenüber dem Vorjahr um Fr. 12,079,857.34 und die Passiven um Fr. 16,381,784.54 zugenommen. An der Vermehrung der Aktiven sind beteiligt: die Domänen mit Fr. 902,870 in der Hauptsache durch Schätzungserhöhungen, die Vorschüsse der Eisenbahnanlagen mit Fr. 1,810,728.79 infolge der Zinsengarantie der Berner Alpenbahngesellschaft für die Zinszahlung auf den Obligationen II. Hypothek, die Kassen mit Fr. 327,436.76 und die Aktivausstände mit Franken 12,200,803.70 durch den Bezug der eidgenössischen Krisenabgabe III. Periode. Eine Verminderung der Aktiven verzeigen: die Wertschriften der Eisenbahnanlagen mit Fr. 438,042.45 durch Abschreibungen, die Beteiligungen und Wertschriften mit Fr. 1,081,952.45 infolge Rückzahlungen und die Konto-Korrente mit Fr. 1,563,191.42.

An der Zunahme der Passiven sind beteiligt: der Eisenbahnamortisationsfonds mit Fr. 1,710,714.09 durch Einlagen, die Anleihen mit Fr. 16,662,500 durch Neuaufnahme eines Anleihe von Fr. 19,000,000 weniger Anleihe rückzahlungen von Fr. 2,337,500. Dagegen verzeigen eine Verminderung der Passiven: die vorübergehenden Geldaufnahmen mit Fr. 1,500,000 durch Rückzahlung.

Den Bankschulden von Fr. 10,552,688.13 stehen an Forderungen gegenüber Ausstände von Franken 22,415,072.61, hauptsächlich Steuern, sowie inzwischen eingegangene Fr. 2,998,967.95 Anteile an Bundeseinnahmen und Fr. 2,342,268.50 Zinse.

Der Steuerreserve sind Fr. 2,041,657.30 zugewiesen, dagegen zur Abschreibung unerhältlicher Steuern Fr. 2,309,853.93 entnommen worden. Am 31. Dezember 1938 beträgt sie Fr. 1,231,803.37.

Betriebsrechnung.

Es betragen	
die Bruttoausgaben	Fr. 171,729,423.48
die Bruttoeinnahmen	» 167,427,496.28
<u>Überschuss der Ausgaben</u>	Fr. 4,301,927.20

oder, wenn bloss die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

die Reinausgaben	Fr. 70,790,210.34
die Reineinnahmen	» 66,488,283.14
<u>Überschuss der Ausgaben</u>	Fr. 4,301,927.20

Veranschlagt waren	
die Reinausgaben	Fr. 70,252,523.—
die Reineinnahmen	» 63,914,311.—
so dass sich ein <u>Überschuss der Ausgaben</u> ergab	Fr. 6,338,212.—

Diesen Berechnungen gegenüber sind die	
Einnahmen höher um	Fr. 2,573,972.14
Ausgaben höher um	» 537,687.34
so dass die Rechnung um	Fr. 2,036,284.80

günstiger abschliesst als der Voranschlag.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Vorjahres haben die Ausgaben abgenommen

um	Fr.	372,131.14
und die <i>Einnahmen</i> zugenommen um »	»	3,208,505.42
Die Rechnung für 1938 schliesst deshalb um	Fr.	<u>3,580,636.56</u>

günstiger ab als diejenige für 1937.

Die hauptsächlichsten Abweichungen der Rechnung 1938 gegenüber dem Vorjahr sind folgende:

<i>Mehreinnahmen.</i>		
Direkte Steuern	Fr.	2,125,945.95
Unvorhergesehenes (eidgenössische und kantonale Krisenabgabe) »	»	943,394.71
Staatskasse	»	231,955.15
Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	»	206,632.20
Staatswaldungen	»	150,027.41

<i>Mindereinnahmen.</i>		
Gebühren	Fr.	210,643.99
Erbschafts- und Schenkungssteuern »	»	270,114.19

<i>Mehrausgaben.</i>		
Gesundheitswesen	Fr.	148,248.40
Polizei	»	137,437.98
Unterrichtswesen	»	87,369.12
Finanzwesen	»	80,195.10

<i>Minderausgaben.</i>		
Volkswirtschaft	Fr.	510,153.70
Landwirtschaft	»	85,747.33
Armenwesen	»	71,668.14
Gerichtsverwaltung	»	69,074.37
Anleihen	»	59,051.57

Nach beträchtlichen Abschreibungen auf den Defiziten früherer Jahre verteilte die eidgenössische Alkoholverwaltung wieder einen Anteil von 30 Rappen auf den Kopf der Wohnbevölkerung. Der bernische Anteil belief sich auf Fr. 206,632.20 und wurde im Gegensatz zum Vorjahr restlos der Betriebsrechnung gutgebracht. Der Aufwand für den Alkoholzehntel wurde aus der letztjährigen Reserve bestritten.

Gegenüber dem Voranschlag sind folgende grössere Unterschiede zu verzeichnen:

<i>Mehreinnahmen.</i>		
Steuern	Fr.	1,866,676.93
Unvorhergesehenes	»	809,026.41
Stempelsteuer	»	257,785.86
Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	»	206,632.20
Staatswaldungen	»	204,206.47
Salzhandlung	»	161,112.59
Wirtschaftspatentgebühren	»	26,713.85

<i>Mindereinnahmen.</i>		
Staatskasse	Fr.	450,799.57
Kantonalbank	»	200,000.—
Hypothekarkasse	»	149,991.31
Erbschafts- und Schenkungssteuern »	»	132,169.33
Gebühren	»	77,047.80

Mehrausgaben.

Bauwesen	Fr.	513,773.12
Polizei	»	208,185.45
Armenwesen	»	113,704.59
Unterrichtswesen	»	98,555.48
Landwirtschaft	»	73,590.22
Finanzwesen	»	39,843.53
Allgemeine Verwaltung	»	37,400.30

Minderausgaben.

Volkswirtschaft	Fr.	313,852.93
Gerichtsverwaltung	»	120,033.50
Gesundheitswesen	»	54,886.58
Kirchenwesen	»	35,926.20

Im Ertrag der direkten Steuern ist eine beträchtliche Besserung von Fr. 2,125,945.95 gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Der Mehreinlage von Fr. 500,000 in die Steuerreserve stehen Minderbelastungen für Eliminationen auf den Rubriken der Einkommensteuern I. und II. Klasse gegenüber. Die Aufarbeitung der Steuerrückstände, sowohl bei den Amtsschaffnereien als auch bei der Gemeinde Bern, hat in 1938 das grösste Ausmass erreicht, aber auch gleichzeitig einen normalen Stand der Steuerausstände herbeigeführt. Die abgeschriebenen Steuern betragen in 1938 Fr. 2,944,597.01 gegenüber Fr. 2,757,326.04 in 1937 und sind somit um weitere Fr. 187,270.97 angestiegen. Dagegen sind die Steuerausstände von Fr. 13,054,440.27 per Ende 1937 auf Fr. 11,284,023.47 per Ende 1938, d. h. um Fr. 1,770,416.80 zurückgegangen. In den letzten fünf Jahren betrug der Rückgang Fr. 5,858,226.27.

Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen des Staates.

(Gemäss Art. 3, Absatz 2, des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938.)

1. **Hypothekarkasse**, § 31 des Gesetzes über die Hypothekarkasse vom 18. Juli 1875. Für alle von der Hypothekarkasse eingegangenen Verpflichtungen haftet das Staatsvermögen im allgemeinen und das Aktivkapital der Anstalt im besonderen.
2. **Kantonalbank**, § 3 des Gesetzes über die Kantonalbank vom 1. Mai 1898. Der Staat haftet für sämtliche Verpflichtungen der Bank.
3. **Berner Alpenbahn-Gesellschaft.**
 - a) *Zinsengarantie B. L. S. Hypothekaranleihen II. Ranges Fr. 42,000,000.* § 1 des Dekretes vom 17. September 1912. Für den Zins des von der Berner Alpenbahn-Gesellschaft unterm 10. Juli 1912 aufgenommenen 4 %-Hypothekaranlehens II. Ranges von 42 Millionen Franken wird bis zur vollständigen Rückzahlung der Obligationen die Staatsgarantie ausgesprochen.
 - b) *Zinsengarantie von den im Besitze des Bundes sich befindlichen Obligationen I. Hypothek von Fr. 12,553,000.* Vereinbarung zwischen Bund, Kanton und B. L. S. vom 18. November 1921, Art. 3 Absatz 2. Der Kanton Bern überträgt für die von ihm an Zahlungsstatt übernommenen Obligationen II. Hypothek Frutigen-Brig die darauf bestehende Garantie des Staates für eine Verzinsung von 4% auf einen Kapitalbetrag von Fr. 12,553,000. von im Besitz des Bundes verbleibenden Obligationen I. Hypothek, Frutigen-Brig.

c) *Bürgschaftsverpflichtung für den Bahnhofumbau Interlaken-West Fr. 300,000.* Grossratsbeschlüsse vom 22. September 1919 und 18. September 1929. Übernahme der Bürgschaftsverpflichtung gegenüber dem Bund für die Fr. 300,000 ausmachende Hälfte des der B. L. S. vom Bunde auf Grund eines Vertrages vom 4./15. Juli 1919 für den Umbau des Bahnhofes Interlaken-West gewährten Darlehens im Gesamtbetrage von Fr. 600,000.

4. Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung.

Dekret vom 9. November 1920.

a) § 52. Der Staat übernimmt die Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen der Kasse.

b) § 67. Der Staat garantiert die Verzinsung zu 4 % des bei der Hypothekarkasse angelegten Kassenvermögens.

5. Bernische Kreditkasse.

Gesetz vom 19. Oktober 1924. Art. 13. Der Staat und die beteiligten Gemeinden haften für die Verbindlichkeiten der Kreditkasse.

6. Darlehen des Bundes an notleidende Landwirte, Aktion A und B pro 1928. Fr. 3,505,264.—

Bundesbeschluss vom 28. September 1928. Grossratsbeschluss vom 17. Dezember 1928.

a) Die Kantone haben diese Darlehen dem Bunde mit 2 % zu verzinsen. Sie sind verpflichtet, diese Vorschüsse an notleidende Landwirte zinslos zur Verfügung zu stellen.

b) Allfällige Verluste auf diesen Kapitalvorschüssen sind vom Bunde und von den Kantonen zu gleichen Teilen zu tragen. Sofern von den Kantonen die Gemeinden zur Deckung der Verluste herangezogen werden, sollen diese höchstens mit einem Viertel belastet werden.

Spezialrechnungen.

A. Arbeitsbeschaffungskredit 1937/39 von Fr. 9,000,000

(Volksbeschluss vom 11. April 1937.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1938.

Einnahmen.

Ertrag der Arbeitslosensteuer pro 1937/38	Fr. 2,296,094.10
Kontokorrentzinse der Kantonalbank »	3,111.80
Total Einnahmen	Fr. 2,299,205.90

Ausgaben.

Kantonales Arbeitsamt, Zahlungen für diverse Arbeiten pro 1937/38	Fr. 935,858.45
Kantonale Baudirektion für diverse Zahlungen pro 1937/38:	
a) Niveauübergänge und Ausbesserung von Alpenstrassen	» 1,005,263.05
b) Werkprojektierung	» 20,000.—
Kantonale Militärdirektion für Zahlungen pro 1937/38:	
a) Staatseigene Luftschutzbauten »	220,700.—
b) Beiträge an Gemeinden für Luftschutz	» 61,884.15
Übertrag	Fr. 2,243,705.65

Übertrag	Fr. 2,243,705.65
Kantonalbank, Zinse für Schatzanweisungen	» 25,000.—
Kantonalbank, Spesen und Postgebühren	» 978.95
Total Ausgaben	Fr. 2,269,684.60
Überschuss der Einnahmen	Fr. 29,521.30

II. Bilanz per 31. Dezember 1938.

Aktiven:

Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. 1,345,426.60
Zinsloses Darlehen an Oberländer Heimatwerk	» 500.—
Darlehen an die Wasserversorgung der Freiberge	» 233,594.70
Total der Aktiven	Fr. 1,579,521.30

Passiven:

Kantonalbank, Schatzanweisungen	Fr. 1,550,000.—
Reinvermögen per 31. Dezember 1938	Fr. 29,521.30

B. Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen.

(Volksbeschluss vom 8. Mai 1938.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1938.

Einnahmen.

Keine.

Ausgaben.

Baudirektion, geleistete Zahlungen für:	
Art. 1. Grimselstrasse, Oberflächenbehandlung	Fr. 280,000.—
» 2. Lütchentalstrassen, II. Etappe	» 238,262.85
» 3. Spiez-Frutigen, Ausbau.	» 377,702.—
» 4. Zweisimmen-Lenk	» 138,707.30
» 5. Saanen-Gstaad-Gsteig	» 39,913.90
» 6. Murgenthal-Bern.	» 462,106.45
» 7. Bern-Thun	» 128,166.15
» 8. Riedtwil-Dorfdurchfahrt	» 26,014.60
» 9. Oberdiessbach-Dessigkofen und Walkringen	» 90,244.50
Kantonalbank, Zinse und Spesen	» 15,228.25
Überschuss der Ausgaben	Fr. 1,796,346.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1938.

Aktiven:

Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. 103,654.—
--------------------------------------	---------------

Passiven:

Kantonalbank, Schatzanweisungen	» 1,900,000.—
Passivenüberschuss	Fr. 1,796,346.—

C. Verlegung der Staatsstrasse bei Court.

(Volksbeschluss vom 20. Februar 1938.)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1938.

<i>Einnahmen.</i>	
Keine.	
<i>Ausgaben.</i>	
Baudirektion, Zahlungen für Bauarbeiten	Fr. 311,282.80
Kantonalbank, Zinse und Spesen	» 3,943.20
<i>Überschuss der Ausgaben</i>	<u>Fr. 315,226.—</u>

II. Bilanz per 31. Dezember 1938.

<i>Aktiven:</i>	
Kantonalbank, Kontokorrent. . .	Fr. 14,774.—
<i>Passiven:</i>	
Kantonalbank, Schatzanweisungen »	330,000.—
<i>Passivenüberschuss</i>	<u>Fr. 315,226.—</u>

III. Finanzinspektorat.

Alle der Kontrolle unseres Inspektorates unterliegenden Kassastellen und Staatsanstalten sind nach den bestehenden Vorschriften im Berichtsjahre mindestens einmal besucht worden. Es wurden durchgeführt

in 30 Amtsschaffnereien	68 Inspektionen
in 34 Staatsanstalten	55 »
in 39 verschiedenen Kassastellen	42 »
bei 103 <u>Amtsstellen, total.</u>	<u>165 Inspektionen</u>

a) Amtsschaffnereien.

Im Berichtsjahre sind keine besondern Vorkommnisse zu verzeichnen. Die Tätigkeit der Amtsschaffnereien war im allgemeinen untadelig, und auch die Buchführung ist befriedigend.

b) Staatsanstalten.

Wie für die Amtsschaffnereien, so sind auch bei den Staatsanstalten keine besondern Ereignisse festzustellen. Die Durchschreibebuchhaltung ist nun in sieben grossen Anstalten eingeführt, und die damit gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass die Neuerung sowohl für die Anstalten wie auch für die Kontrollorgane zweckmässig ist.

c) Andere Kassen.

Abgesehen von einem einzigen Fall konnten alle Inspektionen anstandslos und in normaler Weise durchgeführt werden.

Weitere Kontrollarbeiten.

Neben den eigentlichen Inspektionen werden von unsern Organen noch eine Reihe anderer Kontrollarbeiten durchgeführt, wie die Prüfung der monatlichen Rechnungen und Bilanzen der Staatsanstalten, der Abschlüsse der Amtsschaffnereien, sowie der Abrechnungen über den Vollzug der Strafurteile. Wir können feststellen, dass die Kontrolle zur vollen Zufriedenheit funktionierte.

Ausserdem sind in Anwendung von Art. 13 Al. 3 des Dekretes vom 15. November 1933 eine Reihe von Spezialarbeiten und Erhebungen durchgeführt worden.

Personelles.

Infolge Pensionierung ist der Revisor Fritz Schneeberger nach 38 Dienstjahren auf den 30. Juni 1938 zurückgetreten. Als Nachfolger wurde gewählt Otto Moser, bisher Rechnungsführer der kantonalen Polizeidirektion. Dessen Eintritt erfolgte am 15. Juli.

Durch den im September 1938 eingetretenen Tod des langjährigen Amtsschaffners von Courtelary, A. Benoit, ist diese Stelle freigeworden. Die Neubesetzung bzw. Wahl des Nachfolgers fällt ins Jahr 1939.

IV. Kantonalbank.

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht des Bankrates an den Regierungsrat niedergelegt sind, und verweisen im übrigen auf diesen Bericht, der sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden ist.

Rechnungsergebnis.

Vom Reinertrag von 1937 wurden dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht Fr. 1,600,000 zur Verfügung gestellt, welche Summe nach der regierungsrätlichen Genehmigung zur Ablieferung an den Staat gelangte.

Für das Jahr 1938 ergibt sich laut der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Erträgnis:

Ertrag an Zinsen, netto	Fr. 3,650,760.85
Kommissionen, netto	» 1,298,897.53
Ertrag des Wechselportefeuilles	» 1,160,085.24
Ertrag der Wertschriften, dauernden Beteiligungen und Syndikatsbeteiligungen	» 2,661,757.77
Ertrag der Liegenschaften	» 123,403.07
Verschiedenes	» 313,719.11
	Fr. 9,208,623.57

Wovon abgehen:

Verwaltungskosten	Fr. 4,898,363.95
Steuern und Abgaben	» 803,943.60

Verluste und Abschreibungen:

Verluste auf Wechseln	Fr. 52,693.50
Verluste auf Darlehen und Hypothekaranlagen	» 318,369.55
Verluste auf Kontokorrent-Vorschüssen	» 671,856.56
Abschreibungen auf Mobiliar	» 82,208.35
Abschreibungen auf Liegenschaften	» 88,262.35
Rückstellungen für besondere Risiken	» 204,685.95
	Fr. 1,418,076.26
Abzüglich Wiedereingänge	» 111,106.59
	» 1,306,969.67
	» 7,009,277.22
	Jahreserträgnis Fr. 2,199,346.35

das wir gemäss Art. 29 unseres Bankgesetzes wie folgt zu verwenden beantragen:

1. 4 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 40,000,000.	Fr. 1,600,000.—
2. Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds	» 200,000.—
3. den Rest der Spezialreserve für Forderungen zuzuweisen.	» 399,346.35
	Fr. 2,199,346.35

V. Hypothekarkasse.

Wie in frühern Jahren beschränken wir uns auch hier auf die Wiedergabe der Hauptposten aus der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht der Direktion an den Verwaltungsrat der Anstalt enthalten sind. Der Bericht der Hypothekarkasse steht den Mitgliedern des Grossen Rates zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Ertrag: Aktivzinse: Darlehen auf Hypothek.	Fr. 23,839,063.97
Kanton (Domänenkasse).	» 240,682.70
Gemeinden.	» 473,390.80
Flurgenosenschaften	» 12,251.75
Bankendebitoren	» 132,626.28
Ertrag der Provisionen	» 23,991.38
Zinsertrag der Wertschriften.	» 931,653.85
Kursgewinne und Kommissionen.	» 514,321.15
Ertrag der Liegenschaften.	» 23,400.20
	Übertrag: Summe des Rohertrages Fr. 26,191,382.08

	Übertrag	Fr. 26,191,382.08
Kosten: Passivzinse: Verzinsung der festen Anleihen	Fr. 7,090,153.35	
8- und 10jährige Kassaobligationen	» 1,680,275.15	
Kassascheine und Obligationen	» 4,578,554.45	
Spareinlagen	» 2,881,752.65	
Spezialfonds	» 4,908,391.96	
Depositen in Kontokorrent	» 144,912.95	
Bankkreditoren	» 32,407.85	
Kommissionen	» 65,574.76	
Bankbehörden und Personal	» 431,255.15	
Pensionskasse	» 31,659.05	
Geschäfts- und Bureaukosten	» 42,150.47	
Emissionskosten für feste Anleihen	» 496,922.25	
Steuern und Abgaben	» 2,263,320.50	
Verluste und Abschreibungen	» 44,042.85	
Zuweisung an Reservefonds	» 150,000.—	
Verzinsung des Stammkapitals	» 1,200,000.—	
	<u>» 26,041,373.39</u>	
	Ergibt einen Reinertrag von	<u>Fr. 150,008.69</u>

Gegenüber dem Reinertrag des Vorjahres von Fr. 150,062.58 ergibt sich für das Jahr 1938 ein Minderertrag von Fr. 53.89.

VI. Bernische Kraftwerke.

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* der Bernischen Kraftwerke weist für 1938 folgende Hauptposten auf:

Haben: Saldo vortrag vom Jahre 1937	Fr. 16,104.70
Ertrag aus dem Energielieferungsgeschäft	» 10,649,968.—
Ertrag aus dem Installationsgeschäft	» 223,520.95
Kraftwerke Oberhasli AG.	» 1,015,200.—
Ertrag der Beteiligungen	» 555,579.90
	<u>Summa Rohertrag Fr. 12,460,373.55</u>
Soll: Obligationenzinse	Fr. 3,179,143.10
Steuern	» 1,425,301.90
Abschreibungen	» 3,444,952.55
Einlage in den Tilgungsfonds	» 506,568.70
Einlage in den Erneuerungsfonds	» 400,000.—
	<u>» 8,955,966.25</u>
	Bleibt ein Reinertrag von <u>Fr. 3,504,407.30</u>

Der Reinertrag wurde wie folgt verwendet:

Zuweisung an den Reservefonds	Fr. 400,000.—
5 $\frac{1}{2}$ % Dividende an das Aktienkapital von Fr. 56,000,000	» 3,080,000.—
Vortrag auf neue Rechnung	» 24,407.30
	<u>Fr. 3,504,407.30</u>

Die staatliche Kontrolle, die sich auf die Betriebsrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz erstreckte, bestätigt die Richtigkeit der ausgewiesenen Ergebnisse.

Der Absatz von elektrischer Energie, wohl einer der besten Gradmesser des gesamten Wirtschaftslebens, beträgt 633,044,087 kWh gegen 643,301,971 im Vorjahr

und verzeichnet somit einen leichten Rückgang von 10,257,884 kWh, der hauptsächlich Abfallenergie betrifft. An der Erzeugung dieses Energieabsatzes sind beteiligt die Bernischen Kraftwerke einschliesslich des Kraftwerkes Bannwil mit 395,437,360 kWh, so dass 237,606,727 kWh auf den Bezug von Fremdstrom entfallen, dessen Hauptlieferant die Kraftwerke Oberhasli

AG. sind. Trotz des Rückganges der Absatzenergie sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um Franken 498,156.10 auf Fr. 22,943,949.50 gestiegen. Infolge des beträchtlichen Mehrbezuges von fremder Energie sind andererseits auch die Ausgaben um Fr. 478,442.05 auf Fr. 12,293,981.50 gestiegen. Es verbleibt somit noch ein um Fr. 19,714.05 erhöhter Bruttogewinn von Fr. 10,649,968. Durch den bis in das Jahr 1941 sich erstreckenden Umbau der Sekundärverteilungsanlagen auf die Normalspannung von 380/220 Volt verzeigt auch das Installationsgeschäft erhöhte Umsätze, wenn auch grösstenteils mit Aufträgen für eigene Rechnung. Die gesamten Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 46,461.65 auf Fr. 5,495,437.50 gestiegen, wogegen das Betriebsergebnis von Fr. 223,520.95 nur eine leichte Besserung von Fr. 3915.35 im Vergleich mit dem Vorjahr aufweist. Die Beteiligungen und Wertschriften haben weder in ihrem Bestand noch in ihrem Ertrag wesentliche Änderungen erfahren. Eine leichte Dividendenverbesserung

weist auf: die Gesellschaft des Aare- und Emmekanal von 4 auf 4½ %, wogegen die Société des Forces Electriques de la Goule S.A. einen Rückgang von 5½ auf 5 % auf den Prioritätsaktien und von 4½ auf 4 % auf den Stammaktien verzeigt. Begründet wird diese Reduktion mit Kursverlusten durch den ungünstigen Stand der französischen Währung.

Die Gesamtabreibungen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung sind um weitere Fr. 107,226.45 auf Fr. 3,444,952.55 gegenüber dem Vorjahr gestiegen und betreffen hauptsächlich die Hochspannungsleitungen, Transformatoren- und Schaltstationen und Verteilungsanlagen. Die Rückzahlung des 4½ %-Anleihe 1923 von Fr. 4,000,000, sowie von Fr. 170,000 auf dem zur Rückzahlung auf 31. März 1939 gekündeten 5 %-Anleihe 1927 von Fr. 12,000,000 erfolgte aus eigenen liquiden Mitteln. Das Obligationenkapital ist daher von Fr. 74,000,000 in 1937 auf Fr. 69,830,000, d. h. um Fr. 4,170,000 zurückgegangen.

VII. Steuerwesen.

A. Vermögenssteuer.

1. Grundsteuer.

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag	Fr. 8,773,617. 47	Fr. 8,729,923. 05
Voranschlag	» 8,715,200. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 58,417. 47</u>	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 43,694. 42</u>	

Das rohe Grundsteuerkapital ist von Fr. 5,054,992,420 angestiegen auf Fr. 5,104,858,100; Vermehrung somit Fr. 49,865,680. Die Ursachen sind die gewohnten. Die steuerfreien Quoten nach Art. 5, Ziff. 4 und 5, Steuergesetz betragen Fr. 20,799,360; sie haben wieder etwas abgenommen, und zwar um Fr. 142,140. Die Summe der abgezogenen Schulden beläuft sich auf Fr. 2,323,396,690 und der Schuldenüberschuss auf Fr. 48,322,210. Der letztere hat um Fr. 1,865,230 abgenommen. Die Zunahme der abgezogenen Schulden beträgt Fr. 35,029,970. Das reine Grundsteuerkapital erreicht Fr. 2,760,662,050, die Vermehrung gegenüber dem Vorjahr Fr. 14,977,850. Die Abschreibungen sind um rund Fr. 4000 höher als im Vorjahr.

2. Kapitalsteuer.

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag	Fr. 6,451,592. 67	Fr. 6,480,158. 01
Voranschlag	» 6,560,000. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	<u>Fr. 108,407. 33</u>	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	<u>Fr. 28,565. 34</u>	

Der Betrag der im Jahre 1938 zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien und kapitalisierten Renten, Stand 31. Dezember 1937, war Fr. 2,045,066,412; Zunahme gegenüber dem Vorjahr Fr. 14,773,180. Wenn trotzdem der Reinertrag zurückgegangen ist, so ist dies allein auf die gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 76,000 höhern Abschreibungen zurückzuführen (Verluste bei der Spar- & Leihkasse Bern). Die Abwanderung der Hypotheken auf bernisches Grundeigentum hat in diesem Jahre neuerdings zugenommen. Der Mehrbetrag der abgezogenen

Schulden über die zur Versteuerung angemeldeten Kapitalien betrug im Berichtsjahre rund 326 Millionen. Es kann nicht gesagt werden, welche Beträge davon auf in andern Kantonen untergebrachte Hypotheken und welche auf im Kanton angesessene Gläubiger, die Steuerfreiheit geniessen oder welche von ihren Kapitalien bloss die Einkommenssteuer I. Klasse ohne Progression bezahlen, entfallen.

3. Nachbezüge.

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag	Fr. 110,685. 18	Fr. 61,467. 34
Voranschlag	» 60,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 50,685. 18	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 49,217. 84	

4. Holdingsteuer.

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag	Fr. 7,544. 05	Fr. 7,361. 80
Voranschlag	» 6,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,544. 05	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 182. 25	

B. Einkommenssteuer.

Die Zahl der Einkommenssteuerpflichtigen (ohne Liegenschaftsgewinnsteuer) betrug pro 1938 199,901 gegenüber 198,267 pro 1937. Das im Steueretat erscheinende Einkommen betrug: I. Klasse Fr. 386,078,300; II. Klasse Fr. 43,262,800, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahre entspricht von ca. 10 % in der ersten, während in der zweiten Klasse die rückläufige Bewegung zum Stehen gekommen ist.

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag ohne Nachbezüge, aber einschliesslich Liegenschaftsgewinnsteuer	Fr. 21,992,782. 40	Fr. 18,017,207. 92
Voranschlag	» 20,450,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1,542,782. 40	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 3,975,574. 48	

In die Abschreibungsreserve für unerhältliche Steuern wurden Fr. 2,000,000 eingelegt gegenüber Fr. 1,500,000 im Vorjahr. Davon wurden aber bereits rund Fr. 768,000 für Abschreibungen des Jahres 1938 verwendet, so dass der Bestand der in das Rechnungsjahr 1939 hinübergenommenen Reserve bloss Fr. 1,231,803.37 betrug gegenüber Fr. 1,500,000 Vortrag aus 1937 auf 1938. Die Abschreibungen des Berichtsjahres sind somit einschliesslich Einlagen in die Reserve praktisch gegenüber dem Vorjahr nur um rund Fr. 60,000 zurückgegangen, während sich der Bestand der Reserve um Fr. 268,196.63 vermindert hat und dies trotz Gutschrift von rund Fr. 42,000 Eingängen von früher abgeschriebenen Beträgen auf die Reserve (in früheren Jahren unter Nachsteuern verbucht).

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag der Nachsteuerbezüge	Fr. 1,079,256. 35	Fr. 1,278,467. 90
Voranschlag	» 830,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 249,256. 35	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 199,211. 55	

Ein Teil hievon (ca. Fr. 42,000) ist darauf zurückzuführen, dass Eingänge auf früher als unerhältlich abgeschriebenen Steuern 1938 erstmals nicht mehr als Nachsteuern verbucht, sondern der Eliminationsreserve gutgeschrieben wurden.

C. Steuerzuschlag.

	Ertrag pro 1938	Ertrag pro 1937
Reinertrag	Fr. 4,876,420. 89	Fr. 4,618,892. 49
Voranschlag	» 4,920,000. —	
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 43,579. 11	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 257,528. 40	

Die gesamten Taxations- und Bezugskosten ohne Bezugsprovisionen belaufen sich auf Fr. 904,463.76; sie haben gegenüber dem Vorjahre um Fr. 6870.17 zugenommen. Die Verwaltungskosten, welche auf Fr. 392,776.40 zu stehen kamen, haben sich um Fr. 3269.29 vermehrt.

Vom Nettoertrag der direkten Steuern entfällt ca. $\frac{1}{32}$ auf die Arbeitsbeschaffungssteuer. Vor Abzug dieses Anteils ergibt sich gegenüber dem Vorjahre ein Nettomehrertrag von Fr. 1,013,554.45; nach Überweisung des Anteils verbleibt der Staatskasse ein Mehrertrag von Fr. 980,859.15.

D. Erbschafts- und Schenkungssteuer.

Der Reinertrag pro 1938 beträgt Fr. 2,422,830.67; gegenüber dem Voranschlag ergibt sich ein Minderertrag von Fr. 132,169.33, während gegenüber dem Vorjahre ein Minderertrag resultiert von Fr. 270,114.19. Es wurden 2096 abgabepflichtige Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle erledigt, gegenüber 1920 im Vorjahre. Busfälle gelangten 12 (Vorjahr 19) zur Erledigung. Nachtrags-Erbschaftssteuerfestsetzungen wurden 119 erledigt gegenüber 89 im Vorjahre. (Nachsteuerbetrag inklusive Nachzahlung Fr. 86,668.25.) Ausserdem wurden 5998 abgabefreie Fälle behandelt, gegen 5859 im Vorjahre. An Gemeindeanteilen wurden nach Art. 40 des Gesetzes vom 6. April 1919 im Berichtsjahre Fr. 605,918.74 ausgerichtet. Abgabefälle mit je über Fr. 15,000 Abgabesumme kamen 31 zur Erledigung mit einem Bruttoertrag von Fr. 1,065,735.40 gegenüber 32 im Vorjahre mit Fr. 1,485,129.50 Bruttoertrag.

E. Wasserrechtsabgabe.

Die Nettoeinnahmen betragen Fr. 335,134.50 gegen Fr. 311,738.60 im Vorjahre und Fr. 310,000 nach Voranschlag. An den Fonds für Unterstützungen bei Beschädigungen oder drohenden Gefahren durch Naturereignisse wurde statt der budgetierten Fr. 31,000 ein Betrag von Fr. 33,513.45 überwiesen. Bei einer Budgetsumme von Fr. 279,000 betrug der Reinertrag zuhanden der laufenden Verwaltung Fr. 301,621.05 gegen Fr. 280,564.74 im Vorjahre. Der Mehrertrag ist in der Hauptsache auf die Erweiterung des Elektrizitätswerkes Wynau und den daherigen Nachbezug auf mehrere Jahre zurückzuführen.

F. Eidgenössische Krisenabgabe.

I. Periode (1934/35): Total Eingang bis 31. Dezember 1938 Fr. 11,783,727.91, Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 4,713,491.22. Eingang im Jahre 1938 Fr. 56,412.81 Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 22,565.12. Ausstand am 31. Dezember 1938 Fr. 94,511.86.

II. Periode (1936/37): Total Eingang bis 31. Dezember 1938 Fr. 13,255,693.15, Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 5,302,277.25. Eingang im Jahre 1938 Fr. 422,158.88, Anteil des Kantons ($\frac{2}{5}$) Fr. 168,863.55, Ausstand am 31. Dezember 1938 Fr. 305,196.64.

III. Periode (1938/39): Die im Jahre 1938 durchgeführte Veranlagung (Eröffnung 4. bis 7. Januar 1939) zeitige nachstehende Ergebnisse:

	Pflichtige	Sollertrag
Natürliche Personen	51,487	Fr. 9,908,565.65
Aktien- und Kommanditaktiengesellschaften und G. m. b. H.	1,415	» 4,005,109.70
Genossenschaften	1,378	» 1,106,085.40
Übrige juristische Personen	522	» 370,000.40
<i>Total</i>	54,802	Fr. 15,389,761.15

G. Kantonale Krisenabgabe.

I. Periode (1935/36): Total Eingang bis 31. Dezember 1938 Fr. 5,652,802.08. Eingang im Jahre 1938 Fr. 60,762.69, Ausstand am 31. Dezember 1938 Fr. 51,346.06.

II. Periode (1937/38): Total Eingang bis 31. Dezember 1938 Fr. 6,263,071.80. Eingang im Jahre 1938 Fr. 1,221,608.19, Ausstand am 31. Dezember 1938 Fr. 145,210.56.

H. Eidgenössische Kriegssteuer.

Im Jahre 1938 kamen nur noch Nachbezüge in Frage. Diese beliefen sich auf Fr. 136,657.70. Der Eidgenossenschaft wurden hievon abgeliefert Fr. 32,052.55, an den Kanton Fr. 60,000 plus Kosten Fr. 1155.20.

J. Stempelabgabe.**1. Kantonale Stempelsteuer.**

	Voranschlag pro 1938	Roherträge pro 1938		Roherträge pro 1937	
Stempelpapier	Fr. 115,000.—	Fr. 113,955.05	Fr. 122,639.25		
Stempelmarken	» 1,035,000.—	» 1,058,895.95	» 1,046,365.25		
Spielkartenstempel	» 50,000.—	» 57,621.50	» 57,647.10		
<i>Total Rohertrag</i>	<i>Fr. 1,200,000.—</i>	<i>Fr. 1,230,472.50</i>	<i>Fr. 1,226,651.60</i>		
Hievon gehen ab:					
Ausgaben für Rohmaterial, Provisionen und Verwaltungskosten	» 101,361.—	» 93,497.18	» 88,199.—		
<i>Reinertrag</i>	<i>Fr. 1,098,639.—</i>	<i>Fr. 1,136,975.32</i>	<i>Fr. 1,138,452.60</i>		
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag				Fr. 38,336.32	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahre				Fr. 1,477.28	

2. Eidgenössische Stempel- und Couponsteuer. Anteil des Kantons.

	Reinertrag pro 1938	Reinertrag pro 1937
Anteil am Ertrage	Fr. 2,447,948.75	Fr. 2,455,160.40
Veranschlagt waren	» 2,250,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 197,948.75	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahre	Fr. 8,211.65	

3. Kantonale Billetsteuer.

Rohertrag	Fr. 221,082.54
Wovon abgehen:	
Beiträge zur Förderung von Kunst und Wissenschaft	Fr. 130,431.50
Druckkosten	» 250.25
	» 130,681.75
<i>Reinertrag</i>	<i>Fr. 90,400.79</i>

Die Reineinnahmen haben gegenüber dem Vorjahre um Fr. 18,089.60 abgenommen, übersteigen dagegen den Voranschlag um Fr. 21,500.79. Der Rückgang im Berichtsjahr ist hauptsächlich zurückzuführen auf den Erlass der Steuer gegenüber dem Berner Stadttheater (rund Fr. 11,000.—, I. Semester 1938).

K. Gebühren.

	Voranschlag pro 1938	Reinerträge pro 1938		Reinerträge pro 1937	
Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 2,300,000.—	Fr. 2,265,776.37	Fr. 2,292,644.30		
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	» 605,000.—	» 574,468.20	» 629,516.90		
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	» 1,375,000.—	» 1,154,677.10	» 1,331,358.90		
Zusammen	Fr. 4,280,000.—	Fr. 3,994,921.67	Fr. 4,253,520.10		
Abzüglich Bezugskosten	» 2,700.—	» 2,210.40	» 2,700.—		
Übertrag	Fr. 4,277,300.—	Fr. 3,992,711.27	Fr. 4,250,820.10		

	Voranschlag pro 1938	Reinerträge pro 1938	Reinerträge pro 1937
Übertrag	Fr. 4,277,300.—	Fr. 3,992,711.27	Fr. 4,250,820.10
Staatskanzlei	» 150,000.—	» 138,923.—	» 132,789.20
Obergericht	» 40,000.—	» 38,750.—	» 48,050.—
Verwaltungsgericht	» 20,000.—	» 13,260.—	» 16,980.—
Handelsgericht	» 10,000.—	» 15,000.—	» 16,500.—
Anwaltskammer	» 1,500.—	» 1,470.—	» 1,480.—
Versicherungsgericht	» 800.—	» 550.—	» 1,200.—
Polizeidirektion	» 280,000.—	» 294,575.80	» 290,219.60
Markt- und Hausierpatente	» 160,000.—	» 178,096.70	» 180,645.60
Patenttaxen der Handelsreisenden	» 250,000.—	» 274,340.—	» 269,777.—
Gebühren für Auto- und Radfahrbewilligungen	» 750,000.—	» 868,847.90	» 813,286.80
Gebühren der Lichtspielkontrolle	» 20,000.—	» 20,150.—	» 20,100.—
Konzessionsgebühren	» 2,000.—	» 2,200.51	» 2,166.34
Gewerbeseinigungsgebühren	» 22,000.—	» 27,517.95	» 25,178.50
Handels- und Gewerbekammer	» 12,000.—	» 26,450.—	» 24,050.—
Gebühren von Ausverkäufen	» 18,000.—	» 25,335.60	» 19,559.80
Finanzdirektion	» 100.—	» —.—	» 200.—
Rekurskommission	» 80,000.—	» 96,973.47	» 115,653.25
Sanitätsdirektion	» 6,000.—	» 7,500.—	» 4,640.—
	Fr. 6,099,700.—	Fr. 6,022,652.20	Fr. 6,233,296.19
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag			Fr. 77,047.80
Minderertrag gegenüber dem Vorjahre			Fr. 210,643.99

Wesentliche Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahre verzeichnen namentlich die folgenden Rubriken: Prozentgebühren der Amtsschreiber Fr. 26,867.93 (flauer Liegenschaftsverkehr) und die fixen Gebühren der Amtsschreiber Fr. 55,048.70, welche Rubrik auch die Gebühren der Regierungsstatthalterämter ausweist. Der letztere Rückgang ist unter andern zurückzuführen auf die beschränkte Ausstellung von Bewilligungen für Anlässe in den Seuchengegenden. — Weiter sind zurückgegangen die Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betriebs- und Konkursämter um Fr. 176,681.80. Der Ausfall wurde hauptsächlich durch den Rückgang der Betreibungen und Konkurse bewirkt. So betrug z. B. im Berichtsjahre die Anzahl der ergangenen Zahlungsbefehle im Kanton noch 151,531 gegen 171,835 im Vorjahre, und der durchgeführten Konkurse 289 gegen 365.

VIII. Hülfskasse.

Die Hülfskasse hat im Berichtsjahre 1938 einen Geschäftsgang zu verzeichnen, der sich ziemlich genau im Rahmen der Erwartungen abwickelte. Die in der Jahresrechnung enthaltenen Zahlen weichen gegenüber denjenigen des Vorjahres nur in geringem Umfange und nur insofern ab, als die Ausgaben eine Vermehrung erfahren haben, eine Erscheinung, die als normale Entwicklung angesehen werden kann. Dank der im Jahre 1936 durchgeführten Sanierungsmassnahmen, die sich auch im Berichtsjahre für die Hülfskasse in günstigem Sinne auswirkten, erzielte die Betriebsrechnung einen Einnahmenüberschuss von rund Fr. 900,000, der dem Fonds zugewiesen werden konnte und das Kassenvermögen um diese Summe vermehrte. Im Berichtsjahre sind keine gesetzlichen Erlasse, die sich auf die Hülfskasse beziehen, beschlossen worden, weshalb der Geschäftsgang der Kasse durch keine ausserordentlichen Ereignisse beeinflusst wurde. Die Verwaltungskommission

hat im abgelaufenen Jahre beschlossen, eine Untersuchung über den finanziellen Stand der Hülfskasse anzuordnen, und hat mit dieser Aufgabe Professor Dr. A. Alder in Bern beauftragt. Sobald der Expertenbericht vorliegt, wird zu prüfen sein, ob und in welchem Umfange weitere Sanierungsmassnahmen, die zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Kasse bestimmt sind, angeordnet werden müssen. Im Berichtsjahre hatte sich die Verwaltungskommission mit verschiedenen Fragen zu befassen, die eine Revision des Dekretes über die Hülfskasse bedingt hätten. Es handelte sich dabei um eine Vereinheitlichung hinsichtlich der Pensionierung der Mitglieder des Regierungsrates (§ 33, Abs. 3, des Hülfskassedekretes), die genaue Regelung der Bedingungen beim Wiedereintritt von ehemaligen Kassenmitgliedern, die beim Wiedereintritt die Altersgrenze von 40 Jahren überschritten haben (§ 14), sowie um die Herabsetzung der Renten bei Rentenbezügern

die ausserhalb des Kantons Bern Wohnsitz genommen haben. Die mit der Vorberatung dieser Revisionspunkte beauftragte grossrätliche Kommission beschloss jedoch, auf die ihr unterbreitete Vorlage nicht einzutreten, mit dem Hinweis darauf, eine Abänderung des Hülfskassendekretes sei im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht dringend und diese könne im Zusammenhange mit den allfälligen Änderungen, die sich aus der Untersuchung der finanziellen Lage der Hülfskasse ergeben, durchgeführt werden. In Abänderung eines im Jahre 1930 gefällten Entscheides hat das Schweiz. Bundesgericht im Berichtsjahre die Altersrenten im Rahmen von Art. 93 des Gesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs als pfändbar erklärt und die in kantonalen und kommunalen Vorschriften über Pensionskassen vorgesehene Unpfändbarkeit der Renten als ungültig erklärt.

Im Berichtsjahre wurden die bei der Hypothekarkasse angelegten Kassengelder im I. Quartal zu $3\frac{1}{2}\%$ und nachher zu $3\frac{1}{4}\%$ verzinst. Der Staat ergänzte die Verzinsung bis zu 4% gemäss der im Dekret vom 7. Juli 1936 enthaltenen Bestimmung.

Aus der Verwaltungskommission ist im Jahre 1938 alt Nationalrat A. Spychiger in Langenthal, der dieser Kommission als Vertreter des Staates seit der Gründung angehörte, durch Tod ausgeschieden. An seine Stelle wählte der Regierungsrat Hermann Rupf, Kaufmann in Bern.

Am 6. Juli 1938 fand die ordentliche Abgeordnetenversammlung der Hülfskasse statt. Diese hatte sich mit den reglementarischen Verhandlungsgegenständen zu befassen. Die gefassten Beschlüsse geben zu keinen besondern Bemerkungen Anlass.

Die Verwaltungskommission behandelte die ihr zur Erledigung zugewiesenen Geschäfte in 13 Sitzungen. Es lagen ihr 319 Aufnahmebegehren von neu in den Staatsdienst eingetretenen Personen und 18 Gesuche von Spareinlegern um Übertragung zu den Mitgliedern, sowie 5 Gesuche um den Einkauf von Zusatzjahren vor. Im weitem hatte sich die genannte Kommission im Berichtsjahre mit 116 Begehren um Ausrichtung von Kassenleistungen zu befassen, von denen 100 bewilligt und 16 mangels gesetzlicher Grundlagen abgelehnt wurden.

Die Mitgliederbewegung gestaltete sich im Jahre 1938 folgendermassen:

a) Mitglieder.

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1937 . . .	3426
Zuwachs (Neueintritte, Übertritte von den Spareinlegern)	269
	<hr/>
	3695
Abgang (Austritte, Pensionierungen, Todesfälle)	255
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1938 . . .	<u>3440</u>

b) Spareinleger.

Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1937	267
Zuwachs (Neueintritte)	61
	<hr/>
	328
Abgang (Austritte, Übertritte zu den Mitgliedern, Todesfälle)	52
Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1938	<u>276</u>

Am Ende des Berichtsjahres bezifferte sich der anrechenbare Jahresverdienst für die Mitglieder auf Fr. 18,470,585 und für die Spareinleger auf Fr. 1,070,398. Gegenüber dem Vorjahre ist eine Erhöhung von Fr. 60,499 bzw. Fr. 35,422 zu verzeichnen.

Im Jahre 1938 gestaltete sich die Bewegung der Rentenbezüger folgendermassen:

	Invalide	Witwen	Waisen	Doppelwaisen
Bestand am 31. Dezember 1937	601	460	114	25
Zuwachs	60	37	23	—
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	661	497	137	25
Abgang infolge Tod und Erlöschen der Rentenberechtigung . .	34	22	18	3
Bestand am 31. Dezember 1938	<u>627</u>	<u>475</u>	<u>119</u>	<u>22</u>
Veränderungen gegenüber dem Vorjahre	+26	+15	+5	—3

Die jährlichen Verpflichtungen für Rentenleistungen (einschliesslich 9 Verwandtenrenten) betragen am Ende des Berichtsjahres Fr. 3,173,107 gegenüber Fr. 3,004,426 im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres. Die Zahl der Rentenbezüger hat somit um 43 Personen und die jährliche Rentensumme um Fr. 168,681 zugenommen.

Die Gegenseitigkeitsverträge mit andern Pensionskassen, die im Berichtsjahre keine Veränderung aufweisen, wurden auf 6 Übertritte angewendet.

Jahresrechnung.

Rentenfonds.

Die Einnahmen betragen im Berichtsjahre	Fr. 4,114,283.40
Die Ausgaben betragen im Berichtsjahre	» 3,214,723.55
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	<u>Fr. 899,559.85</u>
(im Vorjahre Fr. 959,208.85)	

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse	Fr. 22,108,463.75
Ausstehende Einkaufsgelder der Mitglieder	» 3,489.30
	<hr/>
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1938	Fr. 22,111,953.05
Es betrug am 1. Januar 1938 . .	» 21,213,180.50
Die Vermögensvermehrung pro 1938 beträgt somit	<u>Fr. 898,772.55</u>

Die Rechnung über die **Spareinlagen** weist folgende Summen auf:

Einnahmen	Fr. 254,168.15
Ausgaben	» 45,720.35
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	<u>Fr. 208,447.80</u>

Die Vermögensrechnung gestaltet sich folgendermassen:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse	Fr. 1,814,928.05
Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1938	Fr. 1,814,928.05
Es betrug am 1. Januar 1938	» 1,606,480.25
Die Vermögensvermehrung pro 1938 beträgt somit	Fr. 208,447.80
Unterstützungsfonds.	
Ausgaben	Fr. 4,538.80
Einnahmen	» 3,442.30
Der Ausgabenüberschuss beträgt somit	Fr. 1,096.50

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Das Vermögen betrug am 1. Januar 1938	Fr. 69,686.65
Es beträgt am 31. Dezember 1938:	
Guthaben bei der Hypothekarkasse, abzüglich Guthaben der Staatskasse	» 68,590.15
Die Vermögensverminderung pro 1938 beträgt somit	Fr. 1,096.50

Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Hilfskasse verwiesen.

IX. Statistisches Bureau.

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich das Statistische Bureau mit folgenden Arbeiten befasst:

1. Bevölkerung. Wir haben seit Jahren die Veränderung der Grösse der Gesamtbevölkerung des Kantons zwischen den einzelnen Zählungen auf Grund der Verschiebung in der Zahl der schulpflichtigen Kinder und der Zahl der Stimmberechtigten berechnet.

Die Ergebnisse dieser Berechnung sind folgende:

Jahr	Personen bis und mit dem 17. Altersjahr	Personen von 18 und mehr Jahren	Gesamtbevölkerung
1926	223,700	452,700	676,400
1927	221,000	455,200	676,200
1928	220,200	461,400	681,600
1929	218,600	467,400	686,000
1930 ¹⁾	217,195	471,579	688,774
1931	217,000	479,400	696,400
1932	216,800	489,400	706,200
1933	216,600	497,100	713,700
1934	216,000	504,000	720,000
1935	214,900	509,300	724,200
1936	213,200	513,700	726,900
1937	210,200	518,500	728,700
1938	206,600	523,000	729,600

Der Zuwachs der Bevölkerung hat sich verlangsamt. Es ist das zum Teil dem Umstand zuzuschreiben, dass wiederum eine Abwanderung aus dem Kanton eingesetzt hat, zum Teil aber auch dem starken Rückgang der Geburtenzahl. Seit dem Jahre 1937 hat neuerdings ein kräftiger Zug von den Landgemeinden zu den gewerbereichen Ortschaften stattgefunden (Landflucht!).

2. Erhebung über die Steuerkraft der Gemeinden. Mit der Erhebung über die Gemeindesteuern erfolgt auch die Erfassung der Steuerfaktoren, aus denen die

¹⁾ Zählung.

Steuerkraft ¹⁾ der Gemeinden ermittelt wird. Wir haben diese Erhebungen seit 1927 regelmässig nachgeführt. Die Steuerkraft der Gemeinden nahm seit 1927 folgende Entwicklung (in Millionen Franken):

	Rohe Steuerkraft	Reine Steuerkraft (nach Abzug der Grundpfandschulden)
	Mill. Fr.	Mill. Fr.
1927	11,687, ₈	9,958, ₁
1928	11,907, ₂	10,101, ₁
1929	12,295, ₂	.
1930	12,640, ₆	.
1931	12,702, ₄	10,667, ₈
1932	12,496, ₁	10,379, ₂
1933	12,346, ₂	10,218, ₅
1934	12,318, ₉	10,119, ₄
1935	12,196, ₅	9,942, ₅
1936	11,944, ₀	9,665, ₂
1937	11,807, ₁	9,518, ₈

Seit 1931 ist eine rückläufige Bewegung der Steuerkraft der Gemeinden zu verzeichnen, die bis zum Berichtsjahre anhält.

3. Aufwand der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken. Die in Verbindung mit der Erhebung über die Gemeindesteuern seit 1928 unterbrochen durchgeführte Untersuchung über die Höhe des Aufwandes der Gemeinden für den Unterhalt und Bau von Strassen und Brücken haben wir weitergeführt. Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand betrug:

¹⁾ Zur Berechnung der Steuerkraft werden das steuerpflichtige Einkommen I. Klasse mit dem Faktor 15 und das steuerpflichtige Einkommen II. Klasse mit dem Faktor 25 multipliziert und das Grundsteuerkapital und die unterpfändlichen Kapitalien zugezählt.

	1936	1937	1936	1937
Barleistungen	Fr. 9,019,923	Fr. 8,507,074		
Naturalleistungen (unbezahltes Gemeindewerk)	» 558,569	» 489,222		
Total Bruttoaufwand			Fr. 9,578,492	Fr. 8,996,296
abzüglich				
Beiträge von Bund und Kanton	Fr. 799,037	Fr. 880,606		
Beiträge von andern Gemeinden	» 48,701	» 143,473		
Beiträge von Privaten	» 407,179	» 420,864		
Total Beiträge			» 1,254,917	» 1,444,943
ergibt Nettoaufwand der Gemeinden und deren Unterabteilungen			Fr. 8,323,575	Fr. 7,551,353

Der zu Lasten der Gemeinden fallende Aufwand nahm im Laufe der Erhebungsjahre folgende Entwicklung:

Jahr	Fr.	=	Fr.
1928	9,423,900	=	Fr. 13.70
1929	8,835,600	=	» 12.85
1930	10,932,800	=	» 15.85
1931	10,040,300	=	» 14.60
1932	10,944,600	=	» 15.90
1933	8,848,724	=	» 12.85
1934	8,850,079	=	» 12.85
1935	7,894,634	=	» 11.45
1936	8,323,575	=	» 12.10
1937	7,551,353	=	» 10.96

je Kopf der Wohnbevölkerung 1930

Für die Berechnung des Gesamtaufwandes für den Unterhalt von Strassen und Brücken im Kanton ist zu oben verzeichneten Beträgen noch der Aufwand des Bundes und des Kantons zuzuzählen.

Nach Ämtern geordnet betrug der Aufwand der Gemeinden für ihre Strassen (exklusive Strassen der Allmend- und Flurgenossenschaften und Privatwege) für die Jahre 1935, 1936 und 1937 (die Zahlen für die Jahre 1928, 1929 und 1930 siehe Staatsverwaltungsbericht 1931, Seite 171, die Zahlen für das Jahr 1931 siehe Staatsverwaltungsbericht 1933, Seite 149, die Zahlen für die Jahre 1932, 1933 und 1934 siehe Staatsverwaltungsbericht 1936, Seite 174):

Amtsbezirk	1935 Fr.	1936 Fr.	1937 Fr.
Aarberg	262,515	202,062	191,454
Aarwangen	448,054	601,995	460,385
Bern	2,667,497	3,226,143	2,489,936
Biel	572,958	540,216	420,900
Büren	104,464	98,484	92,080
Burgdorf	245,264	257,170	413,857
Courtelary	166,552	178,751	98,677
Delsberg	106,596	105,352	117,814
Übertrag	4,573,900	5,210,173	4,285,103

Amtsbezirk	1935 Fr.	1936 Fr.	1937 Fr.
Übertrag	4,573,900	5,210,173	4,285,103
Erlach	53,731	96,361	179,321
Freibergen	20,727	60,373	131,332
Fraubrunnen	128,546	85,925	83,248
Frutigen	71,679	126,651	81,812
Interlaken	348,155	315,114	407,268
Konolfingen	211,932	289,656	253,579
Laufen	47,374	48,447	35,827
Laupen	93,296	98,031	91,134
Münster	171,870	170,127	121,906
Neuenstadt	15,804	16,662	34,651
Nidau	157,135	133,219	160,632
Oberhasli	95,086	57,257	65,361
Pruntrut	105,871	103,945	75,526
Saanen	51,676	47,727	30,929
Schwarzenburg	122,982	118,283	145,522
Seftigen	201,254	181,153	243,611
Signau	250,154	272,502	201,780
Nieder-Simmmental	106,437	124,242	55,373
Ober-Simmmental	46,542	18,159	25,106
Thun	689,484	347,344	514,522
Trachselwald	189,008	214,779	178,122
Wangen	141,991	187,445	149,688
Total	7,894,634	8,323,575	7,551,353

4. Kosten der Ausländerarmenfürsorge. Im Auftrage des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes ist wiederum der Aufwand für die Ausländerarmenfürsorge ermittelt worden. Nachdem die Kosten für die Ausländerarmenfürsorge bereits im Jahre 1937 stark gesunken sind, ist nun für das Jahr 1938 wiederum ein weiterer Rückgang dieser Ausgaben um Fr. 4000 zu verzeichnen.

Nach unsern Feststellungen wurden aus öffentlichen und privaten Mitteln für Ausländer aufgewendet:

	1933 Fr.	1934 Fr.	1935 Fr.	1936 Fr.	1937 Fr.	1938 Fr.
Total	106,145. —	97,735. —	72,297. —	86,960. —	68,775. —	64,770. —

Davon Angehörige von:

Deutschland-Österreich	47,300. —	42,918. —	24,581. —	27,110. —	22,468. —	20,250. —
Frankreich	9,932. —	14,793. —	17,377. —	19,230. —	21,412. —	16,970. —
Italien	30,283. —	28,230. —	22,535. —	31,270. —	19,529. —	23,370. —
Ungarn	577. —	648. —	827. —	330. —	47. —	330. —
Belgien	1,176. —	1,793. —	2,057. —	1,040. —	659. —	390. —
andern Ländern	16,877. —	9,353. —	4,950. —	7,980. —	4,660. —	3,460. —

5. Krankheits- und Todesursachenstatistik. Die im Jahre 1933 begonnene Statistik über den Stand der ansteckenden Krankheiten auf Grund amtlicher Meldungen sowie über die Besetzungsverhältnisse der bernischen Krankenanstalten haben wir weitergeführt. Die Hauptergebnisse der Erhebung ergeben folgendes Bild:

a) *Ansteckende Krankheiten ohne ansteckende Influenza.* Im Kanton Bern wurden folgende Einzelfälle von ansteckenden Krankheiten gezählt (die Zahlen in Klammern geben die Zahl der Gemeinden mit Epidemien an, bei denen die Einzelfälle nicht ermittelt wurden):

Jahr	Spitze Blattern	Schar- lach	Masern	Diph- therie	Keuch- husten	Ohren- müggeli	Typhus abdomi- nalis	Kinder- lähmung	Genick- starre	Tuber- kulose	Andere an- steckende Krank- heiten	Total
1933	80 (2)	471	50 (3)	106	54	138 (3)	14	22	5	340	34	1314 (8)
1934	85 (8)	331	760 (26)	140	118 (6)	97 (2)	13	12	7	395	50 (2)	2008 (44)
1935	86 (2)	290	551 (8)	169	201 (2)	99 (2)	21	37	7	443	244 (6)	2148 (20)
1936	129 (5)	245	369 (9)	122	114 (4)	90 (5)	13	69	4	343	21 (1)	1519 (24)
1937	179 (2)	514	1103 (30)	85	222 (8)	93 (7)	9	449	4	329	69 (1)	3056 (48)
1938	119	909 (2)	115 (7)	90	56 (8)	59 (6)	14	38	4	314	54 (2)	1772 (25)

b) *Besetzungsverhältnisse der Krankenhäuser.* Die Durchschnittsbelegung von 22 bernischen Krankenhäusern mit total 2767 Betten betrug:

	absolut					in % der Betten				
	1934	1935	1936	1937	1938	1934	1935	1936	1937	1938
1. Vierteljahr	2236	2324	2299	2467	2500	80,8	84,0	83,1	89,2	90,4
2. »	2193	2229	2208	2351	2409	79,3	80,6	79,8	85,0	87,1
3. »	2094	2135	2172	2289	2224	75,7	77,2	78,5	82,7	80,4
4. »	2156	2172	2280	2232	2288	77,9	78,5	82,4	80,7	82,7
Ganzes Jahr	2156	2215	2238	2335	2355	77,9	80,1	80,9	84,4	85,1

Die Zahlen zeigen, dass die Durchschnittsbelegung der Krankenhäuser auch in diesem Jahr wieder etwas gestiegen ist.

Die durchschnittlichen wöchentlichen Aufnahmen in die 22 in die Untersuchung einbezogenen Krankenhäuser betragen:

	1933 Total	1934 Total	1935 Total	1936 Total	1937 Total	1938 Total
1. Vierteljahr	504	479	522	512	550	609
2. »	447	481	508	491	544	570
3. »	474	487	486	480	553	558
4. »	437	456	466	483	495	537
Im Jahres- durchschnitt	466	476	496	491	536	569

In den 22 Krankenhäusern betrug die mittlere Aufenthaltsdauer der Insassen:

1933	31,8 Tage
1934	31,7 »
1935	31,3 »
1936	31,9 »
1937	30,5 »
1938	29,0 »

Die Aufenthaltsdauer in den Krankenhäusern ist seit 1933 leicht zurückgegangen. Es ist das wohl auf die durchschnittlich bessere Besetzung und den daraus zum Teil resultierenden Platzmangel zurückzuführen. Die verhältnismässig lange Aufenthaltsdauer ist dem Umstande zuzuschreiben, dass in einigen Krankenhäusern auch pflegebedürftige Greise untergebracht sind.

c) Todesursachen.

Es starben im Kanton Bern an	1934	1935	1936	1937	1938 (provisorisch)				
					Total	davon im			
						1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Angeborener Lebensschwäche . .	139	138	133	115	106	24	27	24	31
Altersschwäche und Altersblödsinn	270	243	270	265	225	65	61	41	58
Scharlach	2	4	5	3	6	1	1	2	2
Masern	9	6	4	20	5	2	2	1	—
Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterleibstypus	4	6	—	3	4	—	1	1	2
Diphtherie	13	11	9	11	8	1	2	3	2
Keuchhusten	15	11	15	13	6	4	1	—	1
Grippe (Influenza)	57	304	80	107	121	54	52	6	9
Kindbettfieber	15	14	17	8	18	7	1	6	4
Lungentuberkulose	494	472	495	445	406	92	120	100	94
Übriger Tuberkulose	163	175	164	148	137	39	47	23	28
Krebs	895	928	925	987	1053	241	270	276	266
Übrigen Geschwülsten	151	110	126	143	165	38	36	44	47
Krankheiten des Nervensystems .	367	372	410	373	403	98	116	90	99
Herzkrankheiten	1045	1164	1064	1108	1235	360	314	244	317
Arterienverkalkung	918	1080	977	983	966	294	255	179	238
Magen- und Darmkrankheiten der Säuglinge	44	48	26	29	23	2	5	11	5
Übrigen Krankheiten der Verdauungsorgane	416	428	428	435	387	97	105	80	105
Lungenentzündung	461	402	451	498	478	165	138	52	123
Übrigen Krankheiten der Atmungsorgane	264	270	247	265	251	94	77	36	44
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	320	305	358	377	358	95	87	82	94
Selbstmord	194	191	219	162	182	44	61	41	36
Unfall	385	349	355	357	348	66	100	93	89
Übrigen u. unbestimmten Ursachen	972	1024	902	891	910	266	258	203	183
Total	7613	8055	7680	7742	7801	2149	2137	1638	1877

6. Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen des Kantons Bern.

Die Untersuchung über die Veränderung der Lage der Landwirtschaft anhand der Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen wurde fortgeführt. Aus dem Kanton Bern sind insgesamt 30 Betriebe mit 3586 Hektaren in die Untersuchung einbezogen worden. Für die Staatsbetriebe konnten die Ergebnisse des Jahres 1938 bereits aufgearbeitet werden, während für die übrigen erst jene des Jahres 1937 abschliessend bearbeitet sind. Wir beschränken uns deshalb darauf, die Resultate der Staatsbetriebe wiederzugeben. Die Hauptergebnisse dieser Betriebsgruppe sind folgende:

a) Umfang der Untersuchung.

Jahr	Zahl der Betriebe	Kulturfläche in ha	
		Total	Davon Wald
1929	19	2423	61
1930	19	2425	61
1931	19	2425	61
1932	19	2478	65
1933	19	2478	65
1934	19	2482	65

Jahr	Zahl der Betriebe	Kulturfläche in ha	
		Total	Davon Wald
1935	19	2495	71
1936	19	2495	71
1937	19	2510	74
1938	19	2514	74

Die Zahl der Betriebe ist während der ganzen Untersuchungsperiode gleichgeblieben, deren Kulturfläche ist dagegen durch Zukäufe gewachsen.

b) Erträge, Aufwand und «Überschuss».

aa) absolut:

Jahr	Erträge		Aufwand		„Überschuss“ Fr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
1929	2,849,297	1,978,045	1,978,045	871,252	
1930	2,850,113	2,012,848	2,012,848	837,265	
1931	2,421,126	1,940,504	1,940,504	480,622	
1932	2,211,524	1,975,178	1,975,178	236,346	
1933	2,295,632	1,912,616	1,912,616	383,016	
1934	2,287,028	1,941,470	1,941,470	345,558	
1935	2,479,246	1,956,528	1,956,528	522,718	
1936	2,651,360	1,975,100	1,975,100	676,260	
1937	2,600,778	1,963,385	1,963,385	637,393	
1938	2,601,341	1,989,636	1,989,636	611,705	

bb) je Hektar Kulturfläche:

Jahr	Erträge Fr.	Aufwand Fr.	„Überschuss“ Fr.
1929 . . .	1176	816	360
1930 . . .	1175	830	345
1931 . . .	998	800	198
1932 . . .	892	797	95
1933 . . .	926	772	154
1934 . . .	922	783	139
1935 . . .	993	784	209
1936 . . .	1062	792	270
1937 . . .	1036	782	254
1938 . . .	1035	791	243

Die Erträge des Jahres 1938 blieben auf der Höhe des Vorjahres. Da jedoch der Aufwand gestiegen ist, ging der Überschuss zurück, womit ein wesentlicher Teil der Erholung aus dem Jahre 1936 verloren ging.

c) Das volkswirtschaftliche Einkommen und seine Zusammensetzung.

Den besten Einblick in die Einkommensverhältnisse der Landwirtschaft bietet die Veränderung des volkswirtschaftlichen Einkommens (Nettorohertrag). Diese ist der Betrag, der aus dem Landwirtschaftsertrag als Entgelt für die aufgewendete bezahlte und unbezahlte Arbeit, das festgelegte eigene und fremde Kapital und für Steuerleistungen zur Verfügung steht. Das volkswirtschaftliche Einkommen stellt auch jene Grösse dar, die am besten zu Vergleichen zwischen den Anstalten geeignet ist, weil sie den störenden Einfluss der verschiedenartigen Arbeitsverfassung der einzelnen Betriebe beseitigt.

Für die untersuchten Betriebe betragen:

aa) absolut:

Jahr	Besoldungen und Arbeitslöhne Fr.	Ertrag für das gesamte festgelegte Kapital, für die Steuern und für unbezahlte Arbeit Fr.	Total volkswirtschaftliches Einkommen Fr.
1929 . . .	599,222	1,224,430	1,823,652
1930 . . .	638,033	1,193,057	1,831,090
1931 . . .	661,981	829,617	1,491,598
1932 . . .	674,375	594,705	1,269,080
1933 . . .	671,954	745,027	1,416,981
1934 . . .	650,681	709,663	1,360,344
1935 . . .	641,675	890,650	1,532,325
1936 . . .	645,861	1,046,020	1,691,881
1937 . . .	629,787	1,000,058	1,629,845
1938 . . .	631,245	976,559	1,607,804

bb) je Hektar Kulturfläche:

1929 . . .	245	489	734
1930 . . .	243	467	710
1931 . . .	255	345	600
1932 . . .	252	255	507
1933 . . .	252	310	562
1934 . . .	248	292	540
1935 . . .	243	341	584
1936 . . .	258	372	630
1937 . . .	251	398	649
1938 . . .	251	388	640

Die Arbeitskosten sind, nachdem sie gegenüber der Periode 1934/35 etwas gestiegen waren, wiederum stabilisiert, während der Ertrag für das festgelegte Kapital und der unbezahlten Arbeit zurückfiel.

7. Personalkörper des Staates. Wie im letzten Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder auf den 15. Januar 1939 den Personalbestand der einzelnen Abteilungen zusammengestellt. Nach den uns von den einzelnen Abteilungen zugekommenen Meldungen betrug der Personalbestand (inklusive der nicht ständig beschäftigten Personen):

Verwaltungsabteilung:	am 15. Januar 1934	am 15. Januar 1935	am 15. Januar 1936	am 15. Januar 1937	am 15. Januar 1938	am 15. Januar 1939
Staatskanzlei	31	31	31	32	32	32
Direktion des Innern	136	153	155	155	158	157
» des Militärs	150	149	153	142	141	141
» der Justiz	422	427	420	427	428	428
» des Kirchenwesens	343	348	349	348	348	352
» der Polizei	570	566	579	581	591	598
» der Finanzen und Domänen . . .	229	263	264	278 ¹⁾	287 ¹⁾	286 ¹⁾
» des Erziehungswesens	481	493	495	494	488	488
» der Bauten	580	570	586	569	555	571
» der Eisenbahnen	2	2	2	2	2	2
» der Forsten	252	250	254	250	253	253
» der Landwirtschaft	258	254	255	264	259	253
» des Armenwesens	108	114	116	121	124	128
» des Gemeindegewesens	6	6	6	7	7	6
» der Sanität	707	731	730	777	818	840
Obergericht	57	59	58	57	56	55
Total Stellen	4332	4416	4453	4504	4547	4590

¹⁾ Vermehrung wegen der kantonalen Krisenabgabe.

	am 15. Januar 1934	am 15. Januar 1935	am 15. Januar 1936	am 15. Januar 1937	am 15. Januar 1938	am 15. Januar 1939
Übertrag	4332	4416	4453	4504	4547	4590
Ab: Zahl der bei mehr als einer Direktion oder Abteilung Beschäftigten	92	95	95	106	111	112
Total beschäftigte Personen	4240	4321	4358	4398	4436	4478
Von diesen Personen sind nicht ständig be- schäftigt	527	529	537	550	555	570
Bleiben vollbeschäftigte Personen	3713	3792	3821	3848	3881	3908
Die nicht ständig beschäftigten Personen entsprechen vollbeschäftigten Personen . .	182	183	185	187	188	190
Es waren demnach beim Staate beschäftigt, in vollbeschäftigte Personen umgerechnet	3895	3975	4006	4035	4069	4098

Die Zahl der beschäftigten Personen hat sich auch im Jahr 1938 vermehrt.

X. Salzhandlung.

Durch das *Gesetz über das Salzregal* vom 3. Juli 1938 ist nun die längst notwendige neue Grundlage für den bernischen Salzhandel geschaffen worden. Die neue Bestimmung in Art. 2 des Gesetzes bringt gegenüber der bisherigen Regelung eine Vereinfachung in bezug auf die Festsetzung des Preises für das gewöhnliche Kochsalz, indem ein Volksbeschluss nur noch notwendig ist, wenn der Preis über 25 Rappen für das kg erhöht werden müsste; sonst ist der Grosse Rat zuständig. — Die Vollziehungsverordnung wurde erst im Jahre 1939 erlassen.

Was den *Umsatz* anbelangt, so scheint nun doch der Tiefstand endlich überwunden zu sein. Auch im Berichtsjahre ist wiederum ein bescheidener Mehrverbrauch an Koch- und Gewerbesalz zu verzeichnen. Dies kann mit den Massnahmen zusammenhängen, die der Bund als kriegswirtschaftliche Fürsorge getroffen hat. Die Kantone wurden zu wesentlich *erhöhter Vorratshaltung* veranlasst, und auch die Verbraucher selbst

werden für private Vorräte gesorgt haben. Die Äufnung der Salzvorräte brachte für den Kanton erhebliche Kosten mit sich, da in fast allen Faktoreien und staatlichen Depots neue Lagereinrichtungen geschaffen werden mussten. Während früher ein Salzvorrat für ca. 25 Tage vorhanden war, konnte auf Ende des Berichtsjahres mit einer Versorgung der gesamten Bevölkerung für rund vier Monate gerechnet werden.

Umsatz pro 1938.

1. Kochsalz.

Die Salzfactoreien haben von den Salinen 10,576,100 kg, nämlich gewöhnliches Kochsalz 3,793,800 kg und jodiertes Kochsalz 6,782,300 kg (Vorjahr 9,479,625, gewöhnliches Kochsalz 3,422,050 kg, jodiertes Kochsalz 6,057,575 kg) bezogen und an die Salzauswäger abgegeben:

Salzfactorei Thun	gewöhnliches Kochsalz	525,500 kg	
	jodiertes	1,061,500 "	
			1,587,000 kg
" Bern	gewöhnliches	1,522,500 kg	
	jodiertes	789,425 "	
			2,311,925 "
" Burgdorf	gewöhnliches	607,800 kg	
	jodiertes	1,147,025 "	
			1,754,825 "
" Langenthal	gewöhnliches	185,600 kg	
	jodiertes	758,925 "	
			944,525 "
" Biel	gewöhnliches	236,900 kg	
	jodiertes	876,925 "	
			1,113,825 "
	Übertrag	7,712,100 kg	

		Übertrag	7,712,100 kg
Salzfaktorei Delsberg	gewöhnliches Kochsalz	42,500 kg	
	jodiertes »	818,225 »	860,725 »
» Pruntrut	gewöhnliches »	4,000 kg	
	jodiertes »	286,800 »	290,800 »
		Total	8,863,625 kg
Im Vorjahr wurden abgegeben (3,149,000 bzw. 5,695,475 kg)			8,844,475 »
Im Berichtsjahr wurden <i>mehr</i> verkauft			19,150 kg

2. Andere Salzarten.

	Eingang	Ausgang	Mehrausgang als 1937	Wenigerausgang als 1937
	kg	kg	kg	kg
Tafelsalz	81,700	81,750	6,675	—
Tafelsalz Grésil	1,475	1,662,5	—	12,5
Meersalz	40,000	44,200	2,500	—
Gewerbesalz	1,604,700	1,586,900	262,500	—
Vergoldersalz	21,000	21,000	—	6,200
Pfannensteinsalz	73,500	63,500	—	1,888
Nitritpökelsalz	48,100	46,800	10,150	—

Den Rheinsalinen wurden für die sämtlichen Bezüge (Kochsalz und Spezialsalze) bezahlt Fr. 854,622 gegenüber Fr. 737,335.25 im Vorjahr.

Reinertrag.

Dieser geht hervor aus dem	
Bruttoertrag von	Fr. 1,736,620.62
Übertrag	Fr. 1,736,620.62

	Übertrag	Fr. 1,736,620.62
abzüglich der Betriebskosten von	Fr. 382,783.56	
und der Verwaltungskosten von »	31,839.47	» 414,623.03
		Fr. 1,921,997.59
abzüglich ferner des Beitrages an den Verein «Für das Alter», gemäss Gesetz vom 3. März 1929, Art. 2		» 100,000.—
verbleiben der Staatskasse als Reinertrag		Fr. 1,221,997.59
Im Voranschlag war ein Ertrag vorgesehen von		Fr. 1,060,885.—
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		Fr. 161,112.59
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Reinertrag <i>erhöht</i> um . . .		Fr. 20,310.28

XI. Domänenverwaltung.

Ankäufe.

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich			Grundsteuerschätzung	Kaufpreis
		ha	a	m ²		
Aarberg	—	—	7	30	250.—	—
Erlach	—	—	30	33	1,400.—	2,400.—
Konolfingen	—	—	14	85	300.—	—
Neuenstadt	—	—	92	55	930.—	1,200.—
Nidau	—	1	03	74	9,330.—	15,536.80
Kanton Neuenburg	—	—	33	61	800.—	1,000.—
	—	2	82	38	13,010.—	20,136.80

Verkäufe.

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich		Grundsteuerschätzung Fr.	Kaufpreis Fr.	
		ha	a			m ²
Aarberg	—	—	8	80	250. —	15. —
Aarwangen	—	—	—	5	—	5. —
Courtelary	—	—	16	47	580. —	650. —
Interlaken	—	—	5	58	80. —	558. —
Konolfingen	—	—	15	23	680. —	—
Nidau	1	—	—	94	5,230. —	47. —
Oberhasli	—	—	7	57	280. —	843. 90
Ober-Simmental	—	—	—	22	10. —	43. —
	1	—	54	86	7,110. —	2,161. 90
Seegrund, Strandboden, Flussbett	—	—	8	77	—	2,722. —
	1	—	63	63	7,110. —	4,883. 90

Im Berichtsjahr wurden folgende An- und Verkäufe getätigt:

Ankäufe.

1. *Aarberg*. Von der Pfrundbesitzung in Grossaffoltern tauschten wir mit den Geschwistern Marti zur Arrondierung ein Stück Wiese im Halte von 7,30 a mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 250 gegen ein Grundstück im gleichen Halt und gleichen Wert ohne Entschädigungsleistung ab.

2. *Erlach*. Zuhanden des Erziehungsheimes Erlach wurde von Fritz Roth in Erlach ein auf Gemeindebezirk Gals gelegener Acker von 30,33 a mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 1400 zum Preise von Fr. 2400 angekauft.

3. *Konolfingen*. In Schlosswil trat Emil Keller, Landwirt, an den Staat eine Parzelle von 14,85 a mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 300 ab; der Gegenwert wurde dem Vorgenannten durch Gottfr. Hügi, Aktuar, daselbst, entrichtet, welchem wir vom dortigen Schlossgut ein Stück Bauland von gleicher Grösse wie das erhaltene Landstück abgaben.

4. *Neuenstadt*. Zuhanden der Erziehungsanstalt Tessenberg kaufte der Staat in Nods von Ami Stauffer eine Wiese von 92,55 a zum Preise von Fr. 1200. Grundsteuerschätzung Fr. 930.

5. *Nidau*. In Ligerz hat im Jahr 1937 ein Erdrutsch stattgefunden, durch den verschiedene Rebberge in Mitleidenschaft gezogen wurden. Diese Objekte musste alsdann der Staat übernehmen. Es handelt sich im ganzen um 1,0374 ha, mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 9330. An Kaufpreisen wurden den verschiedenen Verkäufern Fr. 15,536.80 ausgerichtet.

6. *Kanton Neuenburg*. Von Fr. A. Ruedin kauften wir zuhänden der Arbeitsanstalt St. Johannsen einen in Cressier gelegenen Acker von 33,61 a zum Preise von Fr. 1000. Grundsteuerschätzung Fr. 800.

Verkäufe und Tauschverträge.

1. *Aarberg*. Von der Pfrund Grossaffoltern, Tausch mit Geschwister Marti daselbst von 7,30 a, Grundsteuerschätzung Fr. 250.

In Lyss, Verkauf an die Einwohnergemeinde Lyss ein an der alten Aare gelegenes, wertloses Teilstück von Parzelle 501, im Halte von 1,50 a, ohne Grundsteuerschätzung, zum Preise von Fr. 15.

Für die Einräumung eines Telephonkabeldurchleitungsrechtes durch die Pfrund Radelfingen entschädigte die Telephonverwaltung den Staat mit Fr. 38.70.

2. *Büren*. Durch die Schlossdomäne Büren und die Pfrunddomäne Oberwil leitete die Telephonverwaltung ein unterirdisches Kabel. Für das eingeräumte Durchleitungsrecht erhielt der Staat Entschädigungen von Fr. 11.75 und Fr. 61.50.

3. *Burgdorf*. Für ein dem Alb. Weibel in Wynigen eingeräumtes Abwasserdurchleitungsrecht durch die Pfrund Wynigen wurden wir mit Fr. 220 entschädigt.

4. *Courtelary*. Von der Pfrund Corgémont traten wir an Alfr. und Chs. Stauffer daselbst zur Arrondierung ihres Heimwesens eine Parzelle von 16,47 a mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 580 zum Preise von Fr. 650 ab.

5. *Fraubrunnen*. Die Telephonverwaltung zahlte dem Staat für die Einräumung eines Kabeldurchleitungsrechtes durch die sogenannte Weiermatte der Taubstummenanstalt Münchenbuchsse, sowie Stellen einer Leitungsstange eine Entschädigung von Fr. 92.

6. *Interlaken*. In Ringgenberg musste der Friedhof erweitert werden. Zu diesem Zwecke verkaufte der Staat von seiner dortigen Pfrunddomäne an die Kirchgemeinde eine Parzelle von 5,58 a, deren Grundsteuerschätzung Fr. 80 beträgt, zum Preise von Fr. 558.

7. *Konolfingen*. An G. Hügi, Aktuar in Schlosswil, veräusserten wir vom dortigen Schlossgut tauschweise eine Bauparzelle im Halte von 14,85 a, ohne Entschädigung.

Ferner überliessen wir der Einwohnergemeinde Schlosswil ohne Entschädigung für die Erweiterung des Schießstandes 38 m² Land. Grundsteuerschätzung Fr. 10.

8. *Nidau*. Beim Schloss Nidau erstellte die Einwohnergemeinde eine Bedürfnisanstalt, wozu ihr der notwendige Grund und Boden von 94 m², dessen Grundsteuerschätzung Fr. 130 betrug, zum Preise von Fr. 47 verkauft worden ist.

In Sutz trat der Kanton an die Kirchgemeinde das Kirchenchor ab und zahlte gleichzeitig noch eine Loskaufsentschädigung von Fr. 1000 sowie einen Beitrag von Fr. 1000 an die Renovationskosten des Chors.

9. *Oberhasli*. Für den Bau der neuen Sustenstrasse musste von der Pfrund Gadmen ein Stück Land von

3 a, sowie von derjenigen von Innertkirchen 4,57 a Land abgetreten werden, von deren Verkaufswert vorläufig 80 % ausbezahlt worden sind, nämlich für Gadmen Fr. 381.80 und Innertkirchen Fr. 462.10.

10. *Schwarzenburg*. Die Bernischen Kraftwerke AG. stellten auf dem Schlossareal von Schwarzenburg eine Leitungsstange und zahlten hiefür eine Entschädigung von Fr. 20.

11. *Signau*. Für die Einräumung eines Kabeldurchleitungsrechtes durch die Pfrunddomäne Signau leistete die Telephonverwaltung eine Entschädigung von Fr. 27.50.

12. *Ober-Simmental*. Zum Ausbau der Staatsstrasse durch das Dorf Boltigen musste die Gemeinde das not-

wendige Terrain kostenlos zur Verfügung stellen. Von der dortigen Pfrunddomäne wurden 22 m² Land beansprucht, wofür die Gemeinde einen Kaufpreis von Fr. 43 bezahlte.

13. *Trachselwald*. Durch die Pfrunddomäne Rüegsau legte die Telephonverwaltung ein Telephonkabel; für die Einräumung des Rechtes hiefür erhielt der Staat eine Entschädigung von Fr. 20.

14. *Kanton Neuenburg*. Auf dem Gemeindebezirk Cressier musste der gleichen Verwaltung ein Kabeldurchleitungsrecht durch verschiedene, der Arbeitsanstalt St. Johannsen gehörende Parzellen eingeräumt werden, wofür sie dem Staat Entschädigungen im Betrage von Fr. 72 zahlte.

Seegrund- und Flussbettverkäufe.

<i>Bielsee</i> :	Lüscherz	615 m ²	an B. Monteil in Solothurn, zum Preise von	Fr. 2460.—
<i>Thunersee</i> :	Merligen	210 m ²	an C. Seegers, Hotelier	» 210.—
<i>Aare</i> :	Interlaken	52 m ²	an Einwohnergemeinde Interlaken	» 52.—
				<u>Fr. 2722.—</u>

	Erdreich			Grundsteuerschätzung
	ha	a	m ²	Fr.
Bestand der Staatsdomänen am 31. Dezember 1937.	3522	05	48	82,241,257.—
Ankäufe im Jahre 1938, gemäss Aufstellung	2	82	38	13,010.—
Zuwachs durch Berichtigungen, von Neubauten, Schätzungsrevisionen der Brandversicherungssummen und entsprechender Erhöhung der Grundsteuerschätzungen sowie von Richtigstellungen der Vermessungspläne herrührend	—	—	—	960,680.—
	<u>3524</u>	<u>87</u>	<u>86</u>	<u>83,214,947.—</u>
Hievon gehen ab:				
Verkäufe, exklusive nicht vermessener Seegrund, Strandboden und Flussbett.	—	54	86	7,110.—
Verminderung durch Berichtigung infolge Schätzungsänderungen, Richtigstellung der Vermessungspläne, Abschreibung von Gebäuden infolge Abbruchs	—	11	74	63,710.—
<i>Bestand auf 31. Dezember 1938</i>	<u>3524</u>	<u>21</u>	<u>26</u>	<u>83,144,127.—</u>

Der Zuwachs durch Berichtigungen (Fr. 960,680) rührt hauptsächlich her von Nachschätzungen in Bern, Gebäude Nr. 4 des Tierspitals, Abwartwohnung, Fr. 31,200, Nr. 4a, Stall des Tierspitals, Fr. 34,600, Physiologisches Institut Bühlplatz Nr. 5, Fr. 20,000, Chemisches Laboratorium Freiestrasse Nr. 3, Fr. 50,600, Frauenspital, Schanzenstrasse 23, Fr. 401,700, Stallgebäude Papiermühlestrasse 13F, Fr. 23,500; Bolligen, Wohnhaus Nr. 483 der Neuhausdomäne, Fr. 38,800, Turnhalle daselbst Fr. 16,400, Bellelay (Saicourt), Pavillon Nr. 166a, Fr. 31,000, Burgdorf, Assisensaalgebäude des Schlosses, Fr. 17,100, Technikum, Nr. 28, Fr. 96,200, sowie Neuschätzungen in Bern, Garage Schanzenstrasse Nr. 23, des Frauenspitals, Fr. 14,000, und Krauchthal, neue Scheune Nr. 122 N Thorberg, Fr. 63,700.

Der Reinertrag der Domänen belief sich im Betriebsjahr auf Fr. 2,586,147.18
Im Voranschlag waren vorgesehen » 2,565,900.—
Somit Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag Fr. 20,247.18

Dieser Mehrertrag setzt sich zusammen aus:
Mehrertrag bei den Einnahmen . . Fr. 16,836.90
Minderausgaben bei den Wirtschaftskosten » 3,033.93
Minderausgaben bei den Beschwerden » 376.35
Fr. 20,247.18

Bern, den 3. Juli 1939.

Der Finanzdirektor:
Guggisberg.

Vom Regierungsrat genehmigt am 1. August 1939.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: **E. Meyer.**